

Checkliste für schriftliche Ausarbeitungen/Hausarbeiten

I. Layout:

- DIN A4, einseitig beschrieben
- 12-Punkt-Schrift, in Fußnoten 10-Punkt-Schrift
- 1,5-Zeilenabstand, Fußnoten einfacher Zeilenabstand
- Schriftart „Times New Roman“
- 3 cm Seitenabstand
- Seitenzahlen einfügen
- Länge: gemäß Studienordnungen („netto“)

II. Formaler Aufbau:

- Deckblatt
- Inhaltsverzeichnis (mit Seitenangaben)
- Einleitung
- Hauptteil (mit mehreren Unterabschnitten)
- Schluss
- Literaturverzeichnis, evtl. (Internet-) Quellenverzeichnis
- evtl. Anhang (z.B. größere Graphiken und Tabellen)
- Abschnitte durchnummerieren (1., 1.1, 1.2 etc.) – dabei keine alleinstehenden Gliederungspunkte (wenn 1.1 dann auch mindestens 1.2)

III. Zitate/Belege:

- wörtliche Zitate: bei besonders prägnanten Formulierungen und wichtigen Originalaussagen; in „Anführungszeichen“, Auslassungen in wörtlichen Zitaten mit [...] kennzeichnen
- ansonsten Sekundärliteratur in eigenen Worten wiedergeben (paraphrasieren oder indirekte Rede), aber Quelle genau angeben!
- Zitate ersetzen nicht die eigene Argumentation; längere (dann eingerückte) Zitate müssen stets eingeleitet, interpretiert und eingeordnet werden!
- Zitate und Belege am besten durch sog. amerikanische Zitierweise kenntlich machen: hinter die entsprechende Aussagen wird in Klammer der Autor und das Erscheinungsjahr angegeben, dann nach einem Doppelpunkt oder Komma die Seitenzahl; z.B.:
„Buchstein unterscheidet drei Typen von Demokratietheorien: formale, empirische und normative (Buchstein 2004: 48-52).“
Im Literaturverzeichnis wird dann entsprechend die gesamte bibliographische Angabe gemacht: Buchstein, Hubertus (2004): Demokratie, in: Göhler, Gerhard/Iser, Mattias/Kerner, Ina (Hrsg.): Politische Theorie. 22 umkämpfte Begriffe, Wiesbaden, S. 47-64).
- Fußnoten nur für längere Quellenhinweise (z.B.: „Im Folgenden beziehe ich mich auf die Darstellung bei Buchstein 2004.“) und Exkurse, erläuternde Ausführungen usw.

IV. Einzelne Teile:

a) Titelblatt:

- Uni, Institut, Dozent, Name der Lehrveranstaltung
- Titel der Arbeit, eigener Name (herausgehoben)
- Angaben: Studienrichtung, Fachsemester, Anschrift, Mailadresse

b) Inhaltsverzeichnis:

- Gliederung (nummerierte Kapitelüberschriften, Seitenzahlen)
- die Seitenzählung beginnt mit der Einleitung
- keine alleinstehenden Untergliederungspunkte (wenn z.B. 2.1, dann auch 2.2)

c) Einleitung

- Überschrift „Einleitung“
- Problemzusammenhang und Interesse, genaue Fragestellung, Aufbau und verwendete Quellen/Methoden

d) Hauptteil

- möglichst sinnvolle, nachvollziehbare Gliederung in Unterabschnitte
- strukturierte Beantwortung der Fragestellung: Klärung theoretischer, begrifflicher und konzeptioneller Grundlagen, Argumentation anhand von theoretischen Argumenten und/oder empirischen Quellen/Analysen

e) Schluss

- verschiedene Überschriften möglich („Fazit“, „Schluss“, „Schlussfolgerungen und Ausblick“, „Zusammenfassung“, „Schlussbetrachtung“ etc.)
- keine neuen Einzelgesichtspunkte bringen, sondern zusammenfassen und reflektieren mit Blick auf die eingangs formulierte Fragestellung und die gewonnenen Antworten

f) Literaturverzeichnis, gegebenenfalls Quellenverzeichnis

- Literatur und andere Quellen voneinander getrennt aufführen
- alphabetische Ordnung
- im Literaturverzeichnis steht der *Autor*, auch bei Sammelbänden, immer zuerst. Denn nach dem Autor wird auch im Text belegt. Beispiel:
„Buchstein, Hubertus (2004): Demokratie, in: Göhler, Gerhard/Iser, Mattias/Kerner, Ina (Hrsg.): Politische Theorie. 22 umkämpfte Begriffe, Wiesbaden, S. 47-64)
- Ins Literaturverzeichnis werden nur tatsächlich als *Belege in der Arbeit* auftauchende Werke und Quellen aufgenommen! (also nicht einfach alles, was Sie gelesen haben!)
- Internetquellen: mit eigenem Verzeichnis und nur dann, wenn die Quelle nicht normal nach dem Autor zitiert werden kann (dann ins *Literaturverzeichnis*)
- vollständige Angaben aller Quellen!